

UNIVERSAL AUDIO UAD-2

Satellite USB QUAD

» Externer DSP-Beschleuniger für USB 3.0 und Windows-Systeme.«



WERTUNG 4,5/5

Hersteller	Universal Audio
Produkt	UAD-2 Satellite USB QUAD
Preis	999,00 Euro
UVP	1.219,00 Euro
Datum	Juli 2016
Autor	Felix Baarß

KURZFAZIT

Das System funktioniert gewohnt gut – die Leistung entspricht exakt den Erwartungen, der Betrieb ist stabil und die Hardware überzeugt weitestgehend. Wer mobile DSP-Power für Windows sucht und nicht gerade regelmäßig mit mehreren Dutzenden von Spuren arbeitet, kann hier zugreifen.

FÜR WEN?

Fortgeschrittene und Profis, die dem platz- und kostenintensiven, komplett-analogen Workflow (teilweise) entkommen wollen.

INFOS

- DSP-Beschleuniger für die hauseigenen UAD-Plugins
- USB-3.0-Anschluss
- 4 SHARC-Prozessoren
- Kombinierbar mit anderer UAD-2-Hardware
- Für Windows 7, 8.1 & 10 (jeweils die Versionen für 64 Bit)

Universal Audio UAD-2 Satellite USB QUAD Testbericht

Das System funktioniert gewohnt gut – die Leistung entspricht exakt den Erwartungen, der Betrieb ist stabil und die Hardware überzeugt weitestgehend. Wer mobile DSP-Power für Windows sucht und nicht gerade regelmäßig mit mehreren Dutzenden von Spuren arbeitet, kann hier zugreifen.

Was erwartest dich?

Das Universal Audio UAD-2 Satellite USB QUAD ist ein Gerät in der Größe eines kleinen Schmuckkästchens, mit dem Du Dutzende hochwertiger digitaler Audio-Effekte (»Plugins«) in deiner DAW-Software auf einmal verwenden kannst – ohne die Leistung deines Prozessors anzupacken. Gemeint sind die hauseigenen Nachbildungen klassischer analoger Studio-Effektgeräte – der Hersteller ist in dieser Beziehung sehr renommiert. Das UAD-2 Satellite USB QUAD musst Du an einen USB-3.0-Buchse deines Windows-Rechners anschließen. Mit seinen Prozessoren entlastet es den Hauptprozessor deines Computers von der Berechnung der erwähnten Effekte. Diese würden ohne ein solches System aus der UAD-2-Serie im Übrigen auch gar nicht funktionieren. Wir haben bereits die Apple-Rechner-spezifische Version dieses Produkts (mit Thunderbolt-Schnittstelle) getestet – hier haben wir im Kern dasselbe Produkt vor uns, also gehen wir nur auf die Performance und den Betrieb in der Praxis ein. Alles Weitere findest Du im Universal Audio UAD-2 Satellite Thunderbolt OCTO Testbericht auf delamar.

QUAD oder OCTO? Und die Plugins?

Es gibt zwei Versionen – die hier getestete »QUAD« mit vier Prozessoren und »OCTO« mit

deren acht. Erstere ist zum Straßenpreis von 968,- Euro (inkl. MwSt.) erhältlich, Letztere für 1.279,- Euro (inkl. MwSt.). Ferner findest Du mehrere Versionen mit unterschiedlichen vielen Lizenzen für die Plugins des Herstellers. Willst Du ALLES, kostet dich das schlappe 5.999,- Euro (inkl. MwSt.).

Performance

Im Test unter Extrembedingungen konnte ich alle UAD-Plugins bis haarscharf unter die 100%-Grenze mit Rechenleistung versorgen. Dabei war der Betrieb zuverlässig, es gab keine Aussetzer, Störgeräusche oder sonstigen Ungereimtheiten. Die Last wurde stets gleichmäßig auf die vier Rechenkerne verteilt. Bei der Performance zeigt sich exakt das Bild, das ich im Lichte der Leistung des OCTO-Modells für Mac OS & Thunderbolt erwartet hatte – die Leistungsreserven entsprechen exakt der Hälfte.

Wieviele Plugins in der Praxis?

Das relativ genügsame Hall-Plugin RealVerb Pro – übrigens im Lieferumfang enthalten – ist bis zu 36-mal verwendbar. Genauso viele waren es übrigens mit einer immer wieder gerne verwendeten Klassiker-Emulation, dem Equalizer vom Typ Pultec EQP-1A. Und wenn Du hier auf die betagte, aber immer noch sehr respektable Legacy-Version des Plugins zurückgreift (eben-

falls mitgeliefert), lassen sich sage und schreibe 64 Instanzen laden. Und die rechenintensiven Plugins? 20 Instanzen des Kompressors/Limiters UAD Fairchild 670 und schließlich immerhin 8 Instanzen des ganz neu erhältlichen und meiner Ansicht nach grandiosen AKG BX 20.

Welche Version ist die richtige für dich?

Mit diesen Zahlen kannst Du gut abschätzen, ob dir die QUAD-Version reichen wird – für moderate Projekte (semiprofessionelles Niveau) reicht sie locker aus. Erst die dicken Brocken mit zig Spuren und womöglich komplexen Effektverkettungen auf jedem Kanal (z.B. mehrere aktuelle Kompressor-Emulationen à la Fairchild 670 hintereinander) dürsten nach dem OCTO-Modell. Nicht zu vergessen: Du hast noch immer deine CPU, um normale Plugins in deiner DAW zu laden

In den Kernkompetenzen ebenbürtig mit USB 3.0

Es ist sonnenklar: Die Datendurchsatzrate der USB-Verbindung ist genauso gut für Anwendungen wie diese geeignet wie die Thunderbolt-Schnittstelle der Apple-Gemeinde. Die Stabilität war bei meinen Tests makellos, auch bei sehr langanhaltender, sehr hoher Auslastung. Einzig die fehlende Möglichkeit des »Daisy Chaining«, mit der mehrere Thunderbolt-Satelli-

ten aneinandergeschaltet werden können, fehlt bei unserem jungen Kandidaten. Ein wirklicher Contra-Punkt ist das aber nicht, denn wer tatsächlich die Power mehrerer DSP-Kraftfabriken von Universal Audio für sein Windows-System braucht, belegt halt zwei oder gar noch mehr USB-3.0-Ports. Denn so viele finden sich an jedem nur halbwegs aktuellen Rechner.

Fazit

Und damit ist es schon Zeit für das Resümee. Die USB-Variante für Windows performt so, wie es zu erwarten war – unser Testexemplar war genau halb so schnell wie die mit doppelt so vielen Rechenkernen ausgestattete OCTO-Variante für Thunderbolt und Apple, die wir vor Anfang 2015 testeten. Der Betrieb war tadellos stabil. Jetzt können als auch Windows-Nutzer zu einem externen DSP-Kleinkraftwerk für ihre Projekte greifen – wie üblich wahlweise für moderat intensive Produktionen oder die volle Packung, denn auch hier gibt es eine OCTO-Version. Bis auf das fehlende Daisy Chaining bei USB 3.0 (okay, das ist eine Kleinigkeit) sowie das im Fußraum meines Studiotisches etwas störende externe Netzteil bleiben keine Wünsche offen. Da das Preis-Leistungs-Verhältnis nicht ganz so exzellent ist wie bei der OCTO-Variante, gibt es immer noch sehr gute viereinhalb von fünf Punkten im Universal Audio UAD-2 Satellite USB QUAD Testbericht.

